

(den sie new, new nennen, das vertragen) auff den son Gottes. Vnter dasselbig vertragen aber wollen sie alle Tugend werffen, welchs abermal so viel ist, als der glaub ist grösser denn die liebe, oder (wie jr gründliche meinung noch ist) der glaube thuts allein, on liebe vnd alle gute thaten, on alle gute  
 5 frucht vnd tugend. Vnd wollen sich (vnangesehen alle gute frucht vnd tugent) an den mitler hengen etc. Were wol alzeit gut hengen an jn, wenn ers alzeit leiden vnd dich nicht mit dem vnluterischen wort abweisen wolt: Jch kenne dich nicht Matth. 25.,<sup>178</sup> vnd: nicht alle die zu mir sagen Herr, Herr etc. Matth. 7.<sup>179</sup> Jtem: du hast das gut empfangen in deinem leben etc., Luce  
 10 16.<sup>180</sup> Denn hie wirt das werck mehr angesehen denn der glaube, weil Gott nach den wercken richtet, als vns alle schrifft leret. Zu diesem thut nichts an diesem ort, das sie auß dem Psalter vnd Daniels Worten führen.<sup>181</sup> Wer weiß nicht, das kein mensch so vnsinnig sein solt, das er mit Gott seiner selbst frömmigkeit halben zu gericht gehn vnd haddern wolt? Es wird freilich  
 15 niemand recht behalten gegen solchem Richter, wie solchs im Buch S. Jobs zu sehen.<sup>182</sup> Wenn aber niemand [E 3v:] fur Gott gerecht ist, als sie hie auß Dauid pochen,<sup>183</sup> warumb halten sich denn die Luterischen gerecht vnd angenehme fur Gott? Sprichst: Darumb, das sie gleuben? Recht. Andere leut künden auch von Gots gnaden gleuben, wie besteht denn dieser spruch, das  
 20 kein mensch fur Gott gerecht sey? Ey, es ist den Papisten gesagt, vns Euan-gelischen gehts nicht an, die wir gerecht sein vnd fur Gott rein vnd schon selig vnd schon heilig, Gott wölle oder nicht. Disen Vers des Psalters habe ich anderswo tractiert,<sup>184</sup> gleich auch wie des Daniels,<sup>185</sup> der sich eben hieher reymet wie Dauids. Wer ist vntern Christen, der sein gebet von seiner ge-  
 25 rechtigkeit wegen zu erhören begert? Flehen wir nicht alle auff vnd vmb Gottes barmhertzigkeit? Sol man aber drumb nicht lernen, wie nötig vns gleubigen die liebe sampt jren guten wercken sey? Oder hat Dauid vnd Daniel anderst geleret wedder<sup>186</sup> die Kyrchischen lernen? Wirst freilich finden

<sup>178</sup> Mt 25,12.

<sup>179</sup> Mt 7,21.

<sup>180</sup> Lk 16,25.

<sup>181</sup> Vgl. Dan 9,18; Ps 143,1f.

<sup>182</sup> Vgl. Hi 13,3; 38; 40.

<sup>183</sup> Vgl. Ps 143,1f.

<sup>184</sup> Eventuell meint Witzel damit seine Annotationen zur Bibel. Vgl. Das Erste Teil. || Annotationes/ das sind kurtze ver=||zeichnus/ inn die Wittembergi=||schen neuen Dolmetschung der || gantzen Heiligen Bibel/ al=||ller Christenheit zu lesen || vnd hören sehr nott || vnnd nütz. || Durch Georgium || Vuicelium. || ... || Leipzig. 1536. (VD 16 W 3846).

<sup>185</sup> Witzel meint hier vielleicht seine Annotationen zu den Büchern der Propheten, denn ein Werk Witzels mit der Auslegung des Propheten Daniel konnte nicht aufgefunden werden. Vgl. Das Ander Teil. || Annotationes/ das sind kurtze ver=||zeichnus/ in die Wittenbergischē || Newen Dolmetschung aller || heiligen Propheten/ ytzt am || ersten aussgangen. || Durch Georgium || Wicelium. || ... || Leipzig 1536. (VD 16 W 3847)

<sup>186</sup> Als. Vgl. Art. wedder, in: DWb 27, 2845f.